

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 125.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 24. Oktober.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 1872. 2 Arcuzer.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold. Die Aufforderung des Vorstands unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereins an die Landwirthe zur Theilnahme an der Weltausstellung in Wien durch Einsendung von landw. Produkten (Gesellsch. vom 25. Juli d. J.) ist von solch geringem Erfolg geblieben daß nur zwei Produkte, Karben und Waldsamen, unsern Bezirk dort vertreten werden. Es ist diese Interesseloseigkeit an dem internationalen Unternehmen — anders können wir den Grund nicht erklären — um so mehr zu bedauern, als der Bezirk Nagold nicht nur keinen Mangel an tüchtigen Oekonomen besitzt, sondern auch in Betreff der Produktionskraft, sowie Güte und Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse sicher nicht zu den geringsten des Landes zählt. Da die Ausstellungsprodukte erst bis Ende dieses Monats in Händen der Centralstelle für Landwirtschaft sein müssen, so ist noch die Möglichkeit gegeben, das Versäumte nachzuholen und dem Bezirk jenen Ehrenplatz in jener großen Weltausstellung zu retten, den er durch Fleiß, Fortschritt, Klima und Naturanlage zu beanspruchen hat.

Stuttgart, 20. Oct. Der seitherige Redacteur der nationalen „Stuttgarter Zeitung“, L. Neuberg, ist an die Redaction des in Strassburg erscheinenden „Niederrh. Kuriers“ berufen worden. (Krff. 3.)

Stuttgart, 21. Oct. Die Ständeversammlung ist auf den 30. Oct. einberufen. — Der Hof kehrt am 26. d. von Friedrichshafen hierher zurück. — Ein Thäter des großen Diebstahls im hiesigen Naturalien cabinet ist in Oberburden (in Baden) verhaftet worden.

Landesproduktendörse Stuttgart vom 21. Oktober.
Weizen, Russ. fl. 8. — fl. 5. 33. Franzos. fl. 8. 12. Bayerischer fl. 7. 48. bis fl. 8. 15. Italien. fl. 8. 46. Kernen fl. 7. 51. — fl. 8. 15. Gerste, bayer. fl. 5. 20—51. Gerste, württ. fl. 5. 45—50., Hafer fl. 3. 48—fl. 4. Mehlpresse pr. 100 Ro. inkl. Sad. Mehl Nr. 1 fl. 24. 42. — fl. 25. 30. No. 2 fl. 22. 42. — fl. 23. No. 3 fl. 20. — fl. 20. 18. No. 4 fl. 16 bis fl. 16. 12.

Wie verlautet, soll die jüngste Stuttgarter Abgeordnetenwahl Veranlassung zu einer Neugestaltung des hiesigen Parteilebens geben, denn es sollen die Führer der deutschen Partei ausgesprochen haben, eine feste Verbindung Württembergs mit dem Deutschen Reiche zu schaffen sei erreicht, es gälte jetzt nur noch, das bestehende zu erhalten und am freihetlichen Ausbau des Deutschen Reiches mitzuwirken. Es soll in nächster Zeit ein liberal-konservatives Programm veröffentlicht werden, im Gegensatz zu den Streibungen derjenigen, welche mit der Neugestaltung Deutschlands unzufrieden, schwäbisch ausgebrückt, „Gäbele machen wollen.“ (B. 3.)

Ulm, 19. Oct. Nach dem „Landboten“ ist der Mörder des Nachtwächters und Waldschützen Michael Becker in Beimerstetten in der Person des Maurers Salzmänn von Ursprung aufgefunden worden. Da die gerichtliche Untersuchung an dem Leichnam des Waldschützen Becker außer dem eingeschlagenen Schädel auch noch eine Schußwunde ergab und Salzmänn im Verdacht des Wilderens stand, so wurde zu seiner Verhaftung geschritten. Derselbe soll sich auch bereits als Thäter bekannt haben.

Gärtner Hehl von Ulm wurde in der Nacht vom 19. Oct. auf dem Heimwege, nachdem er mit seinem Sohne wegen öfterer vorgekommenen Diebstähle in seinem Garten Wache gehalten hatte, von einem auf der Lauer gestandenen Burschen in den Kopf geschossen. Die Kugel war hinter dem linken Auge durchs Schlafbein bis dicht ans Hirn gedrungen und hat bis jetzt noch nicht entfernt werden können. Man hofft, daß es der Kunst der Aerzte gelingen werde, dem braven Müßbürger das Leben zu erhalten.

Aus Baden, 18. Oct. Der Brief des Hrn. Bischofs Dr. Hefele, schreibt ein Correspondent des Schw. Merkurs, ist von psychologischem Interesse, weil er den schweren Kampf bezeugt, den ein deutsches Gewissen dem Unfehlbarkeitsdogma gegenüber durchzumachen hat. Wenn selbst der Bischof fast ein Jahr braucht, um sich zu Demuth und Unterwerfung wider Willen zu bringen, wie wenig kann man und kann er es dann dem Volk in seiner Mehrheit verargen, daß es diesen Sieg gegen seine wahre Natur nicht erringt. Hat es doch nicht die gleichen besonderen Pflichten, zu denen der Kirchenfürst sich bekennen zu müssen glaubt.

In Karlsruhe wird behauptet, daß der Professor der Kirchengeschichte Dr. Alzog in Freiburg zum Erzbischof von Freiburg bestimmt sei. Bekanntlich ist der erzbischöfliche Stuhl in Freiburg seit dem Tode des letzten Erzbischofs nur provisorisch durch den Bischof Dr. Lothar Rübel besetzt. (B. 3.)

München, 20. Oct. Als Beitrag zur Arbeitslohnfrage mag dienen, daß vorgestern die an einem Neubau beschäftigten Ziegelträger die Arbeit einstellten, weil ihnen der Tagelohn von 2 fl. 30 kr. zu gering war! (S. M.)

Kempten, 16. Oct. Uns liegt ein buchhändlerischer Remittenzettel von Buchhändler Jagielski in Posen folgenden Inhalts vor: „Luz, Lehrbuch der Methodik I. Bitte um Entschuldig., da das Buch sammt seinem Verfasser exkommuniziert sein soll. — Den I. Band, welchen die Lehrerbibliothek vor drei Jahren anschaffte — hat man jetzt verbrannt!!“ So geschehen vom Geistlichen Anderich zu Jaraczewo im Kreise Posen. Herr Luz ist Lehrer in Biberach und Redacteur der Vierteljahrschrift „Freisinniges Schulblatt aus Süddeutschland.“

Bei der vierten niederbayerischen Schwurgerichtssitzung kamen nicht weniger als 90 Verbrechen zur Verhandlung. Hierbei ist die Thatfache merkwürdig, daß nicht weniger als 16 Personen wegen Meineids verurtheilt wurden. Ueberhaupt gräffert bei der niederbayerischen Bevölkerung der Meineid in einer Schrecken erregenden Weise. Bekanntlich liefert Niederbayern überhaupt weit aus das größte Contingent an Verbrechern.

Der berühmte Bienenvater Pfarrer Dzierzon in Karlsmarkt ist von der Universität München zum Ehrendoctor ernannt worden.

Ebesheim, (Pfalz), 20. Oct. Heute fand eine Delegirtenversammlung der pfälzischen Altkatholiken statt. Es waren über 100 Delegirte aus 23 Gemeinden anwesend, und wurde die Anstellung eines zweiten altkatholischen Geistlichen für die Pfalz einstimmig beschlossen. Die Ernennung desselben bleibt noch vorbehalten. Es ist Hoffnung vorhanden, Professor Michelis als Geistlichen für die Pfalz und Baden, das durch einen Delegirten aus Heidelberg vertreten war, zu gewinnen. Ein „Heerdebrieff“ als Antwort der pfälzischen Altkatholiken auf den Hirtenbrieff des Bischofs von Speyer wurde einstimmig acceptirt. Zum Delegirten für den Altkatholikenkongress in München am 27. October wurde Reuthner aus Kaiserslautern gewählt, welcher den Auftrag erhielt, eine Antwort der deutschen Altkatholiken auf die Denkschrift der in Fulda versammelt gewesenen Bischöfe zu beantragen.

Darmstadt, 21. Oct. Der Wahlgeheimentwurf ist mit 40 gegen 6 Stimmen von der Abgeordnetenkammer bei der Schlussabstimmung angenommen worden. Derselbe enthält folgende Verfassungsänderungen: Die Vertreter des Adels scheiden aus der zweiten Kammer aus, alle Abgeordneten gehen aus allgemeiner Wahl hervor. Localbeamte sind in ihrem Bezirk nicht wählbar und alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Abgeordneten jeder Provinz aus.

Berlin, 20. Oct. Zwischen Herrn v. Gerlach und einigen Staatsgelehrten der Wilhelmstraße, die gegenwärtig außer Dienst sind (man nennt Herrn v. Thiele, den Grafen zur Lippe u. A.) soll eine interessante Korrespondenz auf Kosten des Reichskanzlers geführt worden sein, deren Veröffentlichung demnächst erwartet wird. (Krff. 3.)

Berlin, 20. Oct. Hr. v. Madai will, so heißt es, sehr einschiedene Maßregeln gegen diejenigen Locale ergreifen, welche „weibliche Bedienung“ haben. In Königsberg ist bereits auf das Drängen der „Königsb. Hart. Ztg.“ die Polizei scharf gegen die dortigen Singel-Tangel-Etablissements vorgegangen.

Berlin, 20. Oct. General der Infanterie v. Aven-leben, General-Adjutant des Kaisers, ist in Genehmigung seines wiederholten Abschiedsgeheßes mit Pension zur Disposition gestellt worden. (Krff. 3.)

Breslau, 18. Oct. Wie es heißt, sollen die Festungen Glog und Kosel eingehen, dagegen Thorn zu einem Plaze ersten Ranges erhoben werden. Auch bezüglich der Festung Glogau spricht man von einer Erweiterung; man bringt hiermit die im verfloßenen Frühjahr durch den General-Inspecteur sämtlicher Festungen, General von Kameke, stattgehabte Besichtigung in Verbindung.

Fulda, 20. Oct. Wie wir erfahren, wollen nunnmehr auch die

Pfarrer und Capläne mit Rücksicht auf die gesteigerten Preise aller irdischen Lebensbedürfnisse erhöhte Gebühren für Meßlesen, Gebetsübungen u. einführen. Sie geben von der Voraussetzung aus, daß Alle, welche derartiger religiöser Übungen und Fürbitten seitber bedurft haben, solche Himmelspeise auch bei höheren Preisen nach wie vor bestellen werden. Ob die frommen Herzen bei Nichtbewilligung ihrer Forderungen Strife machen wollen — was sich gar nicht so übel ausnehmen würde — ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden.

Am 22. Okt. wurde die Kammer des preussischen Abgeordnetenhauses wieder eröffnet. Das Herrenhaus wählte den Grafen Otto Stolberg zum ersten Präsidenten.

Das Diplom des in den Fürstenstand erhobenen Grafen Vis-mard, das bereits vor längerer Zeit entworfen war, ist nunmehr fertig in seiner Ausführung vollendet. Nach einer Beschreibung der „Sp. Bl.“ zeigt dasselbe in der Mitte das Wappen der Familie v. Biemarck, ein dreiblättriges Aleeblatt mit drei Eichenblättern. Rechts und links von demselben stehen als Wappenträger zwei Herolde mit den Wappen von Elfas und Vorbrüggen. Die Umfassung des Diploms wird oben links von zwei Danebrogs, rechts von zwei österreichischen und oben von zwei sich kreuzenden roth-weiß-blauen französischen Fahnen gebildet. Unter den letzteren hängen die Erinnerungskreuze von Aachen und Königgrätz; unter den letzteren das Eisene Kreuz, über welchem, wie man öbet, noch das Bild des Kaisers angebracht werden soll. Alle diese, das eigentliche Wappen umgebenden dekorativen Ausschmückungen sind auf zwei Säulen und einem Bogen angebracht, welche zusammen die Abbildung des Barrier-Triumphbogens darstellen; den Fuß desselben bildet gleichfalls ein Eisernes Kreuz, das von preussischen und deutschen Farben, schwarz-weiß und scharlach-weiß-roth umschlungen wird. Die beiden inneren Seiten des Diploms sind von der eigentlichen Erhebung in den Fürstenstand eingenommen.

Die Redacteurs der ultramontanen Blätter führen ganz neue Sitten in die Presse ein. Hr. v. Florencourt betet in der Schles. Volksz.: „O heilige Hedwig, Schutzpatronin von Schlesien, wenn Du heute auf die gesegneten Klaren hernieder schaust, welche Deine Thränen und Deines einzigen Sohnes Lebensblut getrunken, dann wirf auch einen mitleidigen Blick auf diese armeneliche Schles. Volksz., die jedes anderen Schutzes baar sich hiermit unter Deinen weiten mütterlichen Mantel flüchtet. Verschaffe ihr Freunde, wo sie keine hat; versöhne ihre Feinde, wo sie deren zählt; verwende Dich bei Dem, der aus Steinen Kinder Abrahams zu erwecken vermag, für zahlreiche rüstige Mitstreiter; segne ihre Waffen im Kampfe wider die modernen Mongolen; zertritt den Wurm der Mißgunst, des Mißtrauens und der Zwietracht in unseren Reihen; erwürge die Ratten der Eitelkeit und des Eigennutzes, verschwinde den Alp der Trägheit und Gleichgültigkeit und bitte Gott insbesondere auch für diesen Deinen unwürdigsten Diener und Verehrer, der von der Vorsehung auf einen Posten gestellt, für welchen ihm die Kräfte mangeln, sich zeichnet als Der Verantwortliche der Schles. Volksz.“

Wien, 19. Okt. Der türkisch-montenegrinische Konflikt droht mit ganz unerwarteten Verwicklungen. Die Pforte hat die Einmischung der Mächte, obgleich dieselbe in der freundlichsten und rücksichtsvollsten Form austrat, in fast schroffer Weise mit der Erklärung abgelehnt, daß sie nicht in der Lage sei, in einer Angelegenheit, welche einen „integrirenden Theil des ottomanischen Gebietes angehe, Belehrungen und Rathschläge entgegenzunehmen.

Wie nach Rom gemeldet wird, hat auch Bischof Strohmeyer die Dekrete des Vatikanischen Konzils nun endlich in dem offiziellen Blatte seiner Diözese bekannt gemacht. Es war der letzte!

Die Zustände in dem irischen Städtchen Callan werden immer schöner. Der Pfarrer O'Keefe steht, in Folge des Streites mit seinem geistlichen Vorgesetzten, auch mit dem Schulamte auf feindlichem Fuße. Wie nun der „Brimingham Post“ gemeldet wird, wollte der Nationalschulens-Inspektor Parkin eine der Schulen besichtigen, welche unter O'Keefe's Leitung standen. Der Pfarrer trat ihm entgegen und packte ihn, nach einigem Hin- und Herreden, beim Kragen, um ihn vor die Thüre zu setzen. Der Inspektor aber leistete tapferen Widerstand und O'Keefe rief den Schulmeister zu Hilfe. Den vereinten Kräften gelang es, den Inspektor hinauszuschieben. Er kehrte in wenigen Minuten mit Polizeibegleitung zurück, um den Eingang zu erzwingen, aber der streitbare Pfarrer und seine Freunde hatten die Thür verbarri-cadirt und hielten die Position besetzt. Weiter reichen die Nachrichten nicht.

Allerlei.

— Behandlung kranker Kartoffeln. Die Kartoffelernte ist bekanntlich in England überall sehr schlecht gerathen, da die Kartoffelkrankheit ungemeinen Schaden angerichtet hat. In Betracht dessen veröffentlicht der Hosker einen Brief, in dem er zeigt, daß die kranken Kartoffeln nicht ganz nutzlos sind, und das von Professor Hooslow in vielen Districten eingeführte Verfahren, die Knollen nutzbar zu machen, empfiehlt. Die Kartoffelstärke wird von der Krankheit gar nicht berührt und verliert nichts von ihrer Nährkraft. Man reibe daher die geschälten Kartoffeln auf einem Reibeisen in einer mit kaltem Wasser gefüllten Schüssel. In wenigen Minuten sinkt die Stärke zu Boden und die schädlichen Bestandtheile können daher, da sie oben bleiben, mit dem Wasser fortgegossen werden. Zwei oder drei solcher Waschungen genügen, alle schlechten Theile zu entfernen, und der Rest ist zum Gebrauche geeignet, und kann, wenn gut getrocknet, lange aufbewahrt werden.

Amtliche Bekanntmachungen.

R a g o l d.

Aufforderung.

Wegen den Weißgerber Christian Friedrich Witzemann von Altenstaig wurde in heutiger Gerichtssitzung der Saht erkannt, nachdem die am 18. d. M. vorgenommene Untersuchung seines Vermögens bei einem Activstand von 1823 fl. 9 kr. und einer Schuldenmasse (einschließlich des zurückgeforderten Beibringens der Ehefrau) von 3538 fl. 13 kr., eine Ueberschuldung von 1715 fl. 4 kr. ergeben hat.

Hievon wird dem mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden Gemeinschuldner unter dem Anfügen Eröffnung gemacht, daß, so lange sein Aufenthaltsort dießseits nicht angezeigt werde, alle ferner in dieser Sache ergehenden Verfügungen ihm lediglich durch Ausschreiben am Gerichtsgedäude zugestellt würden.

Den 21. Oktober 1872.

K. Oberamtsgericht.
Kißling.

G r z i b a l.

Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf im Exekutionswege.

Den Johann Keßchen Kindern im Poppelthal gehörige Liegenschaft, nemlich:

11,9 Ruth. Wohnhaus und Scheuer,
1,4 Ruth. Backofen,
5,4 Ruth. Hofraum.

Garten:

21,4 Ruth. Gras- und Gemüsegarten
am Spielberg.

Necker:

- 7/8 Mrg. 14,7 Ruth. Acker an der großen Mühlsalbe,
- 1/8 Mrg. 44,0 Ruth. do. daselbst,
- 7/8 Mrg. 39,5 Ruth. am Spielberg,
- 2/8 Mrg. 22,9 Ruth. daselbst,
- 6/8 Mrg. 6,0 Ruth. daselbst,

wird am Montag den 28. Oktober, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht. Käufer werden hiezu eingeladen. Am 19. Oktober 1872. Schultheissen-Amt.

R a g o l d.

Hopfen-Verkauf.

Der städtische Hopfen-Ertrag, etwa 8 bis 9 Ctr. besserer Qualität, wird am nächsten

Donnerstag den 24. Oktbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß hier bei Privatn noch eine weitere Parthie gekauft werden kann.

Gemeinderath.

Auf Straflage des Bauführers Hardegg in Hirsau erfolgte folgendes Erkenntnis: Im Namen des Königs!

In der Untersuchungssache gegen den 52 Jahre alten verheiratheten Müller Jakob Friedrich Kayser von Pfrendorf erkennt das K. Oberamtsgericht Nagold:

Der Beschuldigte wird der öffentlichen Beleidigung im Sinne der §§ 185, 200. des Strafgesetzbuchs für schuldig erklärt und zu Folge dessen

zu der Haft von fünf Tagen verurtheilt. Zugleich wird dem Straf-

kläger die Bejugnis zugesprochen, diese Verurtheilung auf Kosten des Jakob Friedrich Kayser im Nagolder Amtsblatt binnen 14 Tagen öffentlich bekannt zu machen.

Zur Urkunde am 9. Oktober 1872.
Kißling, Lämmert, Durr, Merkke, Schöon.
Vorstehende Abschrift beglaubigt.
Nagold, den 18. Oktober 1872.
K. Oberamtsgericht.
J.-A. Lämmert.

Revier Nagold.

Holzhauser-Gesuch.

Für die im Laufe dieses Herbstes vorzunehmende Durchforstungs- und Reinigungs-Arbeiten im Staatswald Schloßberg wird eine 6—8 Mann starke Parthie Holzhauser gesucht.

Sich zu wenden an den Unterzeichneten, der mit Sicherheit Sonntag Vormittags zu Haus zu treffen ist.

Nagold, den 21. Oktober 1872.
K. Revieramt.
Bührten.

Beisenfeld.

G r o ß e r

Fahrniß-Verkauf.



Auf Beschluß der Erben und Theilungsbehörde wird die in dem Nachlaß des weil. Mich. Friedr. Sackmann, gewesenen Gutsbesizers von hier, vorhandene Fahrniß gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und zwar: am Mittwoch den 30. d. M., Anfang 8 Uhr,

ische Konflikt
 Borte hat die
 freundlichsten
 fer Weise mit
 sei, in einer
 ottomanischen
 gegenzunehmen.
 Hof Stroß-
 endlich in dem
 Es war der

werden im-
 e des Strei-
 m Schulme-
 ost" gemeldet
 ne der Schu-
 anden. Der
 em Hin- und
 egen. Der
 esse rief den
 ang es, den
 Minuten mit
 en, aber der
 ür verbarri-
 en die Nach-

Die Kartoff-
 cht gerathen,
 ichtet hat.
 n Brief, in
 nuglos sind,
 i eingeführte
 schieht. Die
 berührt und
 aber die ge-
 falkem Was-
 die Stärke
 aber, da sie
 Zwei oder
 eile zu ent-
 kann, wenn

rochen, diese
 des Jakob
 ilder Amts-
 tlich bekannt

1872.
 . Merkle.

bigt
 1872.
 tsgericht.
 m meri.

b.
Such.

erbites vor-
 und Reini-
 Schloßberg
 arthie Holz-

erzeichneten,
 Vormittags

372.
 eoveramt.
 hrien.

kauf.

Beschluß
 Erben und
 ungsbehörde
 die in dem
 Sackmann,
 vorhandene
 öffentlichen
 ar:
 M.,

2 Schwere Zugpferde, 7 und
 12 Jahr
 alt, 1
 Paar
 fette
 Ochsen,
 6 Kühe,

1 zweijähriger Zuchttier, 4 Kalbete,
 1 Saugkalb und 2
 Schweine, circa 700
 Str. Heu und Stroh,
 430 Roggen- und
 480 Habergarben, circa 30 Str. Stroh,
 25 Pfund gehecheltes und
 150 Pfund ungehecheltes
 Flach, 120 Eri. Kartoff-
 feln, Kraut, Rüben und
 Kohlrüben etc.

ferner:
 1 Bernerwägel-
 chen, 4 zwei-
 spännige Wa-
 gen, worunter 2 sehr starke mit eis-
 Achsen, 3 zweispännige
 Schlitten, worunter
 2 mit Eisen gesohlt,
 1 Spazierschlitten und
 2 Handschlitten;

ferner:
 allerlei Fuhr- und Bauern-Geschirr,
 1 Wagenwende, 1 Amerikaner- und
 1 Flanderpflug, 1 Braban-
 ter-Egge, verschiedenes
 Pferds- und Scheuern-Ge-
 schirr, sowie circa 50 Klafter Prügel-
 und Scheiterholz;

am Donnerstag den 31. d. M.:
 Bücher, Gold und Silberwaren, Manns-
 Kleider, circa 1800 Ellen Leinwand,
 Bett- und Tischzeug, Betten, Weiszeug
 Möbelwaren und Schreinwerk, Küchen-
 geschirr, Faß- und Bandgeschirr und
 allgemeiner Hausrath.
 Waifengericht.
 Vorstand: Klumpp.

Feiles Theodolit.
 Ein älteres, aber noch, auch zum Nivel-
 liren brauchbares Theodolit ist hier ent-
 behrlich und daher dem Verlaufe ausgesetzt.
 Dasselbe kann in der Bauhütte Wild-
 berg bei Sektionsgeometer Stoll einge-
 sehen werden. Kaufsangebote sind schriftlich
 und franco an die unterzeichnete Stelle
 längstens bis 18. November einzureichen.
 Nagold, 21. Oktober 1872.
 K. Eisenbahnbauamt.

Privat-Bekanntmachungen.
 Die Centralstelle für die Landwirtschaft
 an den
**landwirthschaftl. Bezirks-
 Verein Nagold.**

Der Verein hat uns die unten verzeich-
 neten Gegenstände zu der nach Wien be-
 stimmten württemb. landwirthschaftlichen
 Collectiv-Ausstellung angemeldet. Indem
 wir den Verein nunmehr um deren Ein-
 sendung ersuchen, müssen wir dringend
 wünschen, daß mit Ende laufenden Monats
 alles Material uns zugekommen sein möge.
 Die benötigte Zahl von Säcken ist bei-
 geschlossen. Im Uebrigen beziehen wir uns
 — was die Verpackung betrifft, auf die
 früher hinausgegebenen Instruktion.
 Sämmtliche Colli wollen — wo die Eisen-
 bahn benützt werden kann, als Eisgut auf-
 gegeben werden.
 Stuttgart, 14. Oktober 1872.
 Doppel.
 Rohrdorf,
 Oberamts Nagold.

100 fl. Pfleggeld
 hat bis Martini d. J. auszuleihen
 J. G. Weber.

**Die Centralstelle für die Landwirtschaft
 an den
 landwirthschaftl. Bezirks-
 verein Nagold.**

Als eines der wesentlichsten Förderungs-
 mittel unseres württembergischen Obstbaus
 ist längst die Aufstellung tüchtiger Oberamts-
 und Gemeindebaumwärter anerkannt; das
 Institut hat zwar bereits vielfache Verbrei-
 tung im Lande gefunden, allein es wird
 erst dann seine volle Wirkung erreichen,
 wenn in allen obstbaureichenden Gemeinden
 Obstbaumwärter aufgestellt sind.

Ueber den Werth eines solchen Sachver-
 ständigen für die rationelle Pflege der Obst-
 pflanzungen herrscht nur eine Stimme,
 und wenn wir dabei nur die Bedeutung
 eines solchen Mannes für die Straßen-
 baumanlagen und seine Mitwirkung beim
 vorchriftsmäßigen Ausfällen dieser Bäume
 ansprechen, so würde sich schon aus diesem
 einzigen Grunde seine Aufstellung verlohnen.

Da in die Obstbaulehrkurse in Hohen-
 heim, welche bisher alljährlich 40 bis 50
 Jüglinge ausbildeten, eine größere Zahl
 nicht aufgenommen werden kann, so müßte
 zu Befriedigung eines weiter gehenden Be-
 dürfnisses von Baumwärtlern anderweitige
 Fürsorge getroffen, d. h. es müßte für
 Heranbildung einer Anzahl solcher Männer
 in andern tüchtig betriebenen Baumschulen,
 woran es nicht fehlt, in geeigneter Weise
 gesorgt werden.

Um nähere Anhaltspunkte hiesfür zu ge-
 winnen, sind nun aber zunächst verläßliche
 Notizen darüber unerläßlich:

in welchen Gemeinden der betreffenden
 Bezirke Baumwärter bereits aufge-
 stellt sind,
 in welchen solche noch fehlen, und
 ob und in wie weit hienach für Deckung
 eines etwaigen Bedürfnisses diesseitige Für-
 sorge einzutreten habe.

Indem wir die Vereine ersuchen, uns
 durch ihre geschätzten Mittheilungen die
 Gewinnung einer Uebersicht zu erleichtern,
 wird die Centralstelle, namentlich sofern die
 Gemeinden Interesse für die Sache zeigen,
 weitere Gelegenheit zur Ausbildung von
 Baumwärtlern gerne vermitteln und auch
 pekuniär die Theilnahme an diesfälligen
 Lehrkursen zu erleichtern suchen.

Wir wollen nun zunächst den Berichten
 der Vereine spätestens bis Ende Novembers
 entgegensehen und behalten uns nach deren
 Eingang vor, den Vereinen in Balde
 Weiteres bekannt zu geben.

Stuttgart, den 7. Oktober 1872.
 Doppel.
 Gemeinden, welche Interesse für dieses
 haben, wollen ihre Meldungen alsbald
 einsenden an den
 Vorstand des Vereins:
 H. Klein.

Nagold.
 In meinem Hopfengarten wurden mir
 in voriger Woche 14 junge Obstbäume
 theils abgeknitten, theils sonst gewaltsam
 unbrauchbar gemacht. Um den oder die
 ruchlosen Thäter ausfindig zu machen und
 zur verdienten Strafe bringen zu können,
 setze ich demjenigen bei Verschweigung
 seines Namens

1 Karolin Belohnung
 aus, der mich auf eine sichere Spur eines
 solchen Zuchthauskandidat leiten kann.
 Johs. Ründel.

Nagold.
 Sämmtliche Lehrer der landw. Winter-
 Abendschulen des Bezirks können von heute
 ab ihre Prämien vom Verein und der
 Centralstelle bei dem Cassier Particulier
 Bisler in Empfang nehmen
 pro Schuljahr 1871/72.

**Landwirthschaftlicher
 Bezirks-Verein Nagold.**

Am Montag den 28. Oktober,
 (Simon- und Judas-Feiertag)
 Mittags 1 Uhr,
 wird die früher beschlossene, in Wildberg
 abzuhaltende **Plenar-Versammlung** statt-
 finden. Es werden daher sämmtliche Mit-
 glieder des Vereins in das Gasthaus zum
 „Hirsch“ zu zahlreichem Besuche freundlich
 eingeladen.

Vorstand des Vereins.
 Heinrich Klein.

**Militär- & Veteranen-
 Verein.**

Eingetretener Hindernisse wegen findet
 die auf 27. d. Mts. statutenmäßig anbe-
 raumte Versammlung erst am

Sonntag den 3. November,
 Nachmittags 2 1/2 Uhr,
 im Gasthaus „zur Schwane“ hier statt.
 Neben den Mitgliedern des Vereins sind
 insbesondere auch die Freunde unserer
 Sache, besonders wegen Beitritts als Ehren-
 mitglieder eingeladen.

Der Ausschuss.
 Altenstaig.

Obstbäume-Empfehlung.

Unterzeichneter hat einige Hundert sehr
 schöne hochstämmige Apfel- und Birnbäume
 zu verkaufen.
 Th. Schuller,
 Buchbinder.

Garrweiler.

Unterzeichnete hat 40 bis 50 Stück schöne
**Apfel- & Birn-
 Bäume**
 zum Aussehen zu verkaufen.
 Christian Schleich's Wittwe.

**Nagold.
 Geld-Gesuch.**

Es werden von einem pünktlichen Zins-
 zähler gegen gute Sicherheit **300 fl.**
 aufzunehmen gesucht; zu ertragen in der
 Expedition d. Bl.

**Nagold.
 300 fl. Privatgeld**

hat auf Martini d. J. gegen gesetzliche
 Sicherheit auszuleihen; wer? sagt die
 Redaktion d. Bl.

**Altenstaig.
 Goldleisten** (acht vergolbet)

in jeder Breite sind billigst, in großen und
 kleinen Parthien, zu haben bei
 J. G. Wörner.

**Nagold.
 Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, der Lust hat, das
 Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sogleich
 eintreten; bei wem? sagt die
 Redaktion.

**Altenstaig.
 Sehr hübsche gute
 Corsette**

sind angekommen.
 J. G. Wörner.

**Nagold.
 Bestes Rindschmalz**

empfehlen in reiner schwachster Qualität
 Carl Pflomm.

**Altenstaig.
 Bestes Erdöl**

ist billigst zu haben bei
 J. G. Wörner.



Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornreuthen-Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 Kreuzer und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:

Gottlob Knodel in Nagold,
J. G. Gutekunst in Haiterbach,
J. F. Hindeunnach in Altenstaig,
Joh. Schäfer z. Eckhaus in Ergenzingen.

Es ist eine unwiderlegbare Thatsache,

daß auf Hals- und Lungen-Leidende oder solche, die mit Bronchialvertheilungen, Katarren, Husten, Heiserkeit, Athemnoth etc. zu kämpfen haben, der L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract den heilsamsten Einfluß übt. Derselbe reinigt die Brust, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte ab, er sondert ab schleimige Sachen und Unreinigkeiten, erregt Appetit und verbessert das Blut. Der regelmäßige Gebrauch desselben bei diätetischer Lebensweise und den Kräften entsprechender Bewegung in frischer Luft ist daher auch hämorrhoidal-, Unterleibs- und an Verstopfung Leidenden dringend anzuzurathen. Bei veralteten Nebeln wirkt der Extract erwärmt genossen oft wunderbar. Nur wolle sich das Publikum vor schwindelhaften Nachforschungen in Acht nehmen und sich merken, daß der weltberühmte L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract, kenneilich an eingetragener Firma, Siegel und Namenszug von L. W. Eggers in Breslau, nur echt zu haben ist bei **Gottlob Knodel in Nagold**.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich
Montag den 16. Dezember dieses Jahrs,
Vormittags 8 Uhr,

öffentlich auf hiesigem Rathhause.
Ulmer, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité.

Deban v. Landerer, Oberbürgermeister v. Seim.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 28. Oktober

zu einem Glase Wein in das Gasthaus zum Ochsen hier freundlichst ein.

Gottlob Müller, Bäcker,
Sohn des † Kronenwirths Müller,
und seine Braut:
Philippine Killinger,
Tochter des † Küblers Killinger.

Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahme-Scheine sowohl auf die berühmten Bremer, Hamburger, als auch auf Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen, wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:
Gottlob Knodel.

Auswanderer & Reisende nach Amerika

werden auf den deutschen Postdampfern regelmäßig befordert durch
den concessionirten Agenten

C. W. Wurst, Verw.-Alt.

Neue Hopfensäcke, à 6, 7, 8 und 9 Ellen, und Hopfensacktuch

in Stücken empfiehlt

Carl Pflomm.

Wildberg.

Bis Martini wird ein fleißiges

Mädchen

für Haushaltungs- und Oekonomiegeschäfte
gesucht von

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.

ohne Medicin.

Brust- & Lungen-
franke finden auf naturgemäßem
Wege selbst in verzweifeltsten und
von den Aerzten für unheilbar er-
klärten Fällen radikale Heilung
ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der
Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. **J. G. Fiedert**, Berlin,
Wall-Strasse Nr. 23.

ohne Medicin.

Altenstaig.

Winterartikel.

Wollene Schwämme, Seelenwärmer,
Stüßer, Unterhosen, Strümpfe, Kinderkittel
u. s. w. sind bereits in schönster Waare
vorräthig bei **J. G. Würner.**

Altenstaig.

Sehr schöne
Winter-Damenkleiderstoffe
sind angekommen bei

J. G. Würner.

Wildberg.

Bei Unterzeichnetem sind gegen gefegliche
Sicherheit

80 fl. & 50 fl.

zum Ausleihen parat.

Hausantheil allein als Versicherung wird
nicht angenommen.

J. Walz, Kfm.

Altenstaig.

Bei Unterzeichnetem findet auf Martini
eine tüchtige

Stallmagd

bei hohem Lohn einen Platz.

Müller Schill.

Nagold.

Hopfensäcke

und

**Hopfensacktuch,
Zwilschjacke & Zwilch,
Strohsackzeug,
englische Wackleinen,
dts. Wacktuch,**

5, 6, 7 und 8/8, letzteres bei Stücken
zum Fabrikpreis, empfiehlt

Gottlob Knodel.

Frucht-Preise.

Nagold, 17. Oktober 1872

| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
|---------------|---------|---------|---------|
| Alter Dinkel | 6 48 | 6 43 | 6 3 |
| Dinkel | 5 30 | 5 12 | 4 36 |
| Kernen | — | 8 24 | — |
| Haber | 4 12 | 3 37 | 3 50 |
| Gerste | 5 6 | 5 5 | 5 — |
| Mühlfrucht | — | — | — |
| Bohnen | — | 4 38 | — |
| Erbsen | — | — | — |
| Weizen | — | 7 48 | — |
| Roggen | — | 5 38 | — |
| Widen | — | — | — |
| Linzen | — | — | — |
| Linzen-Gerste | — | — | — |

Altenstaig, 16. Oktober 1872

| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
|---------------|---------|---------|---------|
| Alter Dinkel | 7 12 | 6 51 | 6 30 |
| Dinkel | 5 48 | 5 24 | 5 6 |
| Kernen | 8 48 | 8 25 | 8 — |
| Haber | — | — | — |
| Gerste | — | 3 12 | — |
| Mühlfrucht | — | — | — |
| Bohnen | — | — | — |
| Weizen | — | — | — |
| Roggen | — | 6 — | — |
| Widen | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — |
| Linzen | — | — | — |
| Linzen-Gerste | — | — | — |